

Israel betreibt ethnische Säuberung im Süden des Libanon

Max Blumenthal und Aaron Mate von The Grayzone sprechen über die schockierenden menschlichen Folgen der israelischen Invasion im Süden des Libanon, wo die IDF ganze Städte zerstört und sogar lokale Schildkrötenschützer mit Luftangriffen ins Visier nimmt. ||| The Grayzone ||| Finde weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Was passiert gerade im Libanon? Ich meine, es ist wirklich schrecklich. Ich war neulich in Dearborn, Michigan – das ist ja, wie viele wissen, so etwas wie das Zentrum des arabisch-amerikanischen Lebens und der Zivilgesellschaft, gleich außerhalb von Detroit. Dort habe ich bei einer Spendenveranstaltung für ein unabhängiges Medienprojekt namens TMJ gesprochen, das ein paar junge Leute dort gerade aufbauen. Ich habe viele Menschen aus der libanesisch-amerikanischen Gemeinde getroffen. Und sie haben mir erzählt, dass in Dearborn fast jeden Tag, oder zumindest jede Woche, Gedenkfeiern stattfinden – für Familien, ganze Familien, die getötet wurden. Zehn Menschen bei einem Angriff. Zwölf Menschen. Ein Ehepaar, das mich zur Veranstaltung gefahren hat – ich hatte ihnen erzählt, dass ich gehört habe, es gebe so viele Gedenkfeiern – da sagte die Frau zu mir: Ja, mein Cousin wurde gerade von Israel getötet, während er auf seinem Feld gearbeitet hat.

Sie töten einfach Menschen. Niemand bleibt unversehrt von Israels Kampagne des Massenmords und der ethnischen Säuberung im Libanon, in dieser Gemeinschaft. Und was Israel tut, richtet sich tatsächlich gegen die Menschen, die dem Land am nächsten stehen. Das heißt, sie greifen Bauern an, sie greifen Naturschützer an, sie töten – und sie besprühen Felder mit Glyphosat. Steve Sweeney, ein Reporter vor Ort im Süden des Libanon, berichtet: Der Libanon hat beim UN-Sicherheitsrat Beschwerde eingereicht und Israel vorgeworfen, im Süden gegen das Chemiewaffenübereinkommen zu verstoßen. Labortests aus Ait al-Shab, Nakura und Dehaira haben katastrophale Glyphosatwerte bestätigt – ein krebserregendes Mittel, hergestellt von Monsanto, bekannt als Roundup – in landwirtschaftlichen Böden. Im Grunde, als würde man Agent Orange versprühen.

Normale landwirtschaftliche Werte würden null Komma fünf zeigen. Na ja, Sie verstehen, worauf ich hinauswill. Sie haben das in Gaza schon vor dem siebten Oktober gemacht, mit all den Bauern in der sogenannten Pufferzone. Und noch etwas Schreckliches, das sie getan haben – wie ich schon sagte, sie greifen tatsächlich gezielt Naturschützer an. Da ist zum Beispiel eine Frau namens Mona Khalil,

oder Mona al-Khalil. Sie hat ein Schutzprojekt für Meeresschildkröten gegründet, ein Zentrum namens „Orange House“, südlich von Tyrus. Und Israel hat, vor etwa einer Woche oder anderthalb Wochen, das Orange House bombardiert. Ein gezielter Angriff, bei dem Mona al-Khalil schwer verbrannt wurde. Soweit ich weiß, liegt sie im Krankenhaus in Beirut. Das war Absicht. Sie wollen, dass die Menschen das Land verlassen.

Ich erinnere mich, dass im Norden des Gazastreifens Israel gezielt kleine Bauern ermordete, um zu verhindern, dass Menschen sich selbst versorgen konnten. Diese Bauern versuchten, während des Völkermords anderen beizubringen, wie man eigenes Essen anbaut. Das hier sind einige der jungen Meeresschildkröten, die Mona Khalil im Jahr zweitausendachtzehn im Süden des Libanon freigelassen hat, damit sie ins Meer kriechen konnten. Das ist absichtlich. Daran besteht kein Zweifel. Und natürlich wird das von unseren Medien nicht wirklich angemessen berichtet. Sie sagen immer wieder, Israel habe Ziele der Hisbollah angegriffen. Die BBC, die New York Times – sie sprechen von Hisbollah-Zielen. CBS natürlich auch. Aber diese sogenannten Hisbollah-Ziele sind ganze Gemeinden, vor allem schiitische Libanesen, die einer ethnischen Säuberung ausgesetzt sind. Und genau das passiert heute im Libanon.

#Aaron Mates

Auch im Westjordanland müssen wir erwähnen, was dort gerade passiert ist – etwas, das alle einfach weiter ignorieren, weil das Thema Iran alles andere überlagert. Auch der Libanon. Aber was im Westjordanland passiert ist – war das letzte Woche? Ich hab den Überblick verloren – israelische Siedler haben ein überwiegend christliches Dorf in Brand gesetzt, die Stadt Taybeh. Ja, sie haben es angezündet. Und als Palästinenser versucht haben, das Feuer zu löschen, wurde auf die Feuerwehrleute geschossen. Das ist, wissen Sie, ein bedeutendes Dorf, ein wichtiges christliches Dorf im Westjordanland. Und solche Angriffe auf das Land im Westjordanland passieren jeden einzelnen Tag – in dieser Zusammenarbeit zwischen israelischen Siedlern und dem israelischen Militär, dem Besatzungsmilitär. Ja.

#Max

Mehrfachangriffe, sogenannte Double-Tap- oder sogar Triple-Tap-Schläge, auf Rettungskräfte und Feuerwehrleute. Und außerdem, als ich in Dearborn war – ich werde das Video dazu heute oder morgen veröffentlichen – habe ich die „Wall of Tears“ besucht. Das ist, soweit ich weiß, das erste Denkmal in den Vereinigten Staaten für die Kinder, die von Israel während des Gaza-Völkermords zwischen dem siebten Oktober und Juli zweitausendfünfundzwanzig getötet wurden. Es sind vier lange Tafeln, nur mit Namen und einigen Fotos all der Kinder, die ums Leben gekommen sind. Es ist wirklich erschütternd, das zu sehen. Es ist ein Holocaust-Mahnmal.

#Aaron Mates

Es sind mindestens zwanzigtausend Kinder, wenn ich mich richtig erinnere.

#Max

Auf dieser Liste stehen achtzehntausendfünfhundert Namen, aber die Liste ist seit Juli zweitausendfünfundzwanzig weiter gewachsen. Tag für Tag wird der Waffenstillstand in Gaza verletzt, und diese Regierung reagiert einfach nicht. Der Friedensrat hat nichts getan, außer daran zu arbeiten, einen gemeinsamen US-israelischen Militärstützpunkt in Kirjat Gat einzurichten, nahe der Grenze zu Gaza, um das Lager zu verwalten. Sie bauen dort sogar einen riesigen Turm mit Blick auf Gaza – so wie die Türme, die in der Geschichte über Konzentrationslager und andere Internierungseinrichtungen wachten.

Das Memorandum of Understanding mit Iran – ich weiß, es enthält keine Bestimmungen zu Gaza. Es sagt überhaupt nichts über Gaza, und das ist wirklich bedauerlich, wenn man bedenkt, wie wichtig Palästina für Iran war, seit der Gründung der Islamischen Republik, und auch für seine Unterstützerbasis. Genau deshalb gab es in den letzten Tagen Proteste gegen das Memorandum in Iran, in Teheran. Die Leute rufen Parolen gegen Araghchi, den Außenminister, und gegen Mohammad Ghalibaf. Ein Grund ist, dass sie das Gefühl haben, Palästina sei außen vor gelassen worden. Und ein anderer Grund ist, dass sie den Vereinigten Staaten nicht trauen – und ehrlich gesagt, warum sollten sie?